

Lego-Bauprojekt

Kinder mit Hörbehinderung bauen Zoo nach

MECKLENBECK Für eine Großbaustelle war es ziemlich still: keine Planieraugen, keine Betonmischer, keine Rüttelplatten. Aber gebaut wurde fleißig am vergangenen Wochenende im Kulturzentrum für Gehörlose. Mit Lego.

Von Annegret Lingemann

Artikel



Rotierende Kräne im Kulturzentrum für Gehörlose: Dort bauten am Wochenende junge Baumeister einen Zoo aus Legosteinen. (Foto: Annegret Lingemann)

Mehr als zwanzig Kinder bauten einen großen Zoo aus Legosteinen. Die kleinen Baumeister waren Kinder mit und ohne Hörbehinderung, und der Lego-Zoo das erste integrativer

Bauprojekt.

Die Idee dazu hatte Doris Rüter, Behindertenbeauftragte der Stadt Münster, bei einer Lego-Ausstellung im Paulinum im vergangenen Jahr. „Freizeitangebote für hörbehinderte Kinder sind bisher kaum vorhanden“, erklärte Rüter. Noch seltener seien integrative Angebote, die Hörende und Gehörlose gleichermaßen wahrnehmen können. „Mit Spaß etwas gemeinsam bauen, das ist das Erfolgsrezept“, sagte Rüter.

Material vom Fan

Es gelang ihr, Kollegen für die Idee zu begeistern. Christoph Neteler, ein eingefleischter Lego-Fan, der die Menge seiner Legosteine in Kubikmetern misst, hatte bereits mit „Großbaustellen“ dieser Art in Münster Erfahrung. Er stellte das Baumaterial. Esther Lißbeck, von der Parisozial Münsterland-Beratungsstelle betreute das Projekt – und war von dem Erfolg begeistert: „Die Kinder haben gebaut wie die Weltmeister.“

Nur die Kinder? Esther Lißbeck lachte: „Gestern Abend musste ich zwei bauende Väter bitten, Schluss zu machen.“ Sie war davon angetan, wie sich bei diesem Projekt auch der Kontakt und Austausch der Eltern untereinander entwickelt hatte.

Zoo-Führungen für Gehörlose

Begonnen hatte es am Freitag mit einem Zoobesuch zusammen mit einem Gebärdendolmetscher. Die Kinder waren begeistert, denn sie konnten zum ersten Mal Fragen loswerden. Für Dirk Wewers, Kurator des Allwetter-Zoos, war das wichtiger Anstoß: „Für Blinde bieten wir etliche Informationsmöglichkeiten, die Gruppe der Gehörlosen hatten wir bislang nicht im Blick“, stellte er fest. Doch das solle sich nun ändern.

Demnächst will der Zoo ein- bis zweimal im Jahr Führungen für Gehörlose anbieten. Wewers ist auch für die Gehegeplanung im Zoo zuständig, und so manche Anregung konnte er sich beim Lego-Zoo noch holen:

„Elefantenausritte, das wäre noch mal was Neues“, meinte Wewers mit Blick auf die Ideen der Nachwuchs-Baumeister.

Flatternde Hände

Die durften sich zum Schluss noch Legoteile aussuchen. Da war die Antwort auf die Frage „War das ein schönes Wochenende?“ eindeutig: Alle Hände flatterten in die Luft. In der Gebärdensprache bedeutet das Zustimmung und Applaus.